

# Mein Parteiauftrag nach dem IX.

**Hans-Jürgen Borngräber, APO-Sekretär  
im Siraßenbahn-Betriebshof  
Berlin-Lichtenberg**

## Der „kleine“ Unterschied zu einer Verpflichtung

Die Diskussion zum Thema „Mein Parteiauftrag nach dem IX.“ finde ich interessant. Der Austausch der Gedanken und Erfahrungen in diesen Beiträgen hat auch unserer APO-Leitung schon so manchen Denkanstoß gegeben. Und mich freut, daß die Debatte streitbar ist.

Auch ich meine, Aufgaben, die Selbstverständlichkeiten darstellen, sollten keine Parteiaufträge sein. Sylvia Buch aus dem VEB Spanplattenwerk Beeskow hat recht, wenn sie zur Auffassung von Siegfried Harz meint, daß Pflichten eines staatlichen Leiters, gesetzlich fixierte Normen der Arbeit für einen Genossen kein Parteiauftrag sein sollten.

Bei uns gilt folgendes einfache Prinzip: Selbstverständlichkeiten sind und bleiben Selbstverständlichkeiten, ökonomische Verpflichtungen gehören in die Wettbewerbsprogramme, in die persönlich-schöpferischen Pläne. Ein Parteiauftrag aber ist mehr. Er ist eine wichtige Form, mit der wir alle Genossen aktiv in das Leben der Grundorganisation einbeziehen. Mit Parteiaufträgen fördern wir die Vorbildwirkung des Kommunisten und erhöhen die politische Einflußnahme der APÖ in unserem Verantwortungsbereich. Sie dienen uns zur Befähigung

der Genossen, ihren eigenen Anteil bei der Erfüllung der Beschlüsse leisten zu können. Parteiaufträge sind sozusagen auf den Genossen aufgeschlüsselte Beschlüsse. Die Qualität, mit der ein Parteiauftrag erfüllt wird, ist für uns ein wichtiger Gradmesser bei der Einschätzung der politischen Reife des Parteimitgliedes.

Die von uns als Leitung mit den betreffenden Genossen gemeinsam erarbeiteten Aufträge zielen erstrangig darauf ab, die politische Massenarbeit wirksam zu gestalten. Wir gehen davon aus, daß nur das wachsende sozialistische Bewußtsein der Werktätigen hohe Leistungsbereitschaft und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb hervorbringt. Das sozialistische Bewußtsein aber tragen wir in die Massen.

Wir haben zum Beispiel viele Genossen beauftragt, in ihren Arbeitskollektiven dafür zu wirken, daß „Notizen zum Plan“ geführt werden, nach persönlich-schöpferischen Plänen gearbeitet wird. Das Wichtigste an diesem Auftrag ist, den Kollegen bewußt zu machen, warum wir alle Reserven zu nutzen haben und die Arbeitsproduktivität gesteigert werden muß. Daß die Genossen selbst in ihrer eigenen Arbeit diese Initiativen und Methoden nutzen, entspricht ganz ihrem Vorbild im Arbeitskollektiv. Genossen, die einen Parteiauftrag in dieser Richtung erfüllten, erzählten uns: Es ist für sie selbst einfacher, Notizen zu schreiben. Die Gewinnung der Kollegen für diese Neuerinitiativen dagegen erfordert überzeugende Argumente, ja, auch Auseinandersetzungen. Gerade dies trägt sehr zu einer gesunden Atmosphäre in den Arbeitskollektiven bei.

## Leserbriefe

### Wettbewerbsinitiativen sind vielfältig

Die begeisternden Ziele des IX. Parteitages haben auch in unserem Betrieb viele Wettbewerbsinitiativen ausgelöst. Die Belegschaft hat sich das Ziel gestellt, die industrielle Warenproduktion auf 129 Prozent zu steigern, wobei die Arbeitsproduktivität schneller als die Warenproduktion, nämlich auf 131 Prozent, steigt.

Der Anteil der Maschinen und Anlagen unserer Erzeugnisse

der Umformtechnik, die wir mit dem Gütezeichen „Q“ in alle Welt ausliefern, erhöht sich auf 89,3 Prozent der prüfpflichtigen War enproduktion.

Durch die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß die qualitäts-, Sortiments- und vertrags-gerechte Planerfüllung an jedem Tag Grundlage dafür ist, daß unsere eigenen Wünsche und

gemeinsam gefaßten Ziele verwirklicht werden können.

Die Feststellung des Genossen Erich Honecker auf dem IX. Parteitag, daß jede gut genutzte Stunde, jede Minute Arbeitszeit für die Gesellschaft und für jeden einzelnen Gewinn bedeuten, steht täglich im Mittelpunkt der Agitationsarbeit.

Wir legen immer mehr Wert auf die Entwicklung einer kontinuierlichen Planerfüllung in den Dekaden, Monaten und Quartalen. Regelmäßig erfolgt die Kon-